

reformierte kirche wetzikon

Konfirmations-Gottesdienste

Sonntag, 2. Juni 2024

Gott verleiht Flügel

Marco Schindler (Jugendarbeiter)

Kurt Stehlin (Pfarrer)

LESUNG

*28 Habt ihr denn nicht gehört? Habt ihr nicht begriffen? Der HERR ist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, seine Macht reicht über die ganze Erde; er hat sie geschaffen! Er wird nicht müde, seine Kraft lässt nicht nach; seine Weisheit ist tief und unerschöpflich. 29 Er gibt den Müden Kraft und die Schwachen macht er stark. 30 Selbst junge Leute werden kraftlos, die Stärksten erlahmen. 31 Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen.
Jesaja 40,28-31 (Gute Nachricht)*

PREDIGT (Teil A – Kurt Stehlin, Pfarrer)

Liebe Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Gemeinde

Sie kennen die Interviews, bei denen sich die Interviewten entscheiden müssen zwischen zwei Möglichkeiten,

z. B.: Berg oder Meer. Ich stelle Ihnen allen 4 Fragen:

Wählen Sie Variante 1, dann bleiben Sie sitzen; entscheiden Sie sich für Variante 2, dann stehen Sie bitte auf. Bei unserem Beispiel: Alle, die lieber die Berge haben, bleiben sitzen, bei Variante Meer stehen Sie bitte auf.

Frage 1: Strandferien oder Städtereise?

2: Süßes oder Salziges als Snack?

3: Unsichtbar sein oder Gedanken lesen?

4: Geburtstag oder Weihnachten?

Sachen, die wir gerne machen, motivieren uns und geben uns Rückenwind. Sport treiben oder ein feines Essen genießen machen wir lieber als eine Matheprüfung absolvieren oder die Steuererklärung ausfüllen. Wenn wir mit dem Auto unterwegs sind, fahren wir lieber, als dass wir im Stau stehen.

Aus eigener Erfahrung wissen wir: In unserem Leben sind wir nicht immer hindernisfrei auf der Überholspur unterwegs: Jemand muss eine Klasse wiederholen, trotz vieler Bewerbungen bekommt man nicht die gewünschte Lehrstelle, eine Beziehung bricht auseinander; psychische Schwierigkeiten belasten viele junge Menschen. Im Text aus dem Jesajabuch wird dies auch aufgenommen: *«Selbst junge Leute werden kraftlos, die Stärksten erlahmen.» (Jes 40,30)*

Jesaja und das Volk Israel sind müde und kraftlos. Sie sind vor ca. 2'500 Jahren ins Exil nach Babylon deportiert worden, der damaligen grössten Weltmacht. Der Tempel und viele Häuser sind zerstört, wie in heutigen Kriegsgebieten dem Erdboden gleichgemacht. Sie wissen nicht, wie es weitergehen soll. Ihre Lebensflügel sind gestutzt. Es ist eine kollektive Depression, eine Art Shut Down mit Kontakteinschränkungen und Gottesdienstverbot. Sie sind fern der Heimat. Menschlich gesehen gibt es keine Hoffnung auf Verbesserung. Ihr Glaube an Gott ist fast so am Boden wie der zerstörte Tempel.

Der Prophet Jesaja wird zum positiven Influencer. Er will sie in der schwierigen Situation ermutigen. «Schaut nicht nur auf das, was euch runterzieht, sondern schaut nach oben, zum Himmel, zu den Sternen. Der, den Himmel und Erde gemacht hat, ist stärker als jede Krise. Auch wenn wir ihn manchmal vergessen und aus den Augen verlieren, ist er trotzdem da; auch im Exil, auch in unseren Fragen. Der Schöpfer aller Dinge ist stärker als das, was uns fertig macht.»

Eine Geschichte (Quellen: Diverse):

«Ein Bauer fand einmal ein Adler-Ei und legte es einer seiner Hennen im Hühnerhof ins Nest. Der Adler wurde zusammen mit den Küken ausgebrütet und wuchs mit ihnen auf. Da er sich für ein

Huhn hielt, gackerte er. Er schlug mit den Flügeln und flatterte höchstens einen oder anderthalb Meter in die Höhe. Wie ein anständiges Huhn. Er scharrte in der Erde nach Körnern und Würmern. So verging Jahr um Jahr.

Eines Tages sah er einen prächtigen Vogel, der hoch oben am Himmel majestätisch seine Kreise zog. Bewundernd blickte der Adler nach oben. 'Wer ist das?' fragte er ein Huhn, das gerade neben ihm stand. 'Das ist der Adler, der König der Vögel.', antwortete das Huhn. 'Wäre es nicht herrlich, wenn wir auch so hoch am Himmel kreisen könnten?' 'Vergiss es', sagte das Huhn. 'Wir sind Hühner.' Also vergass der Adler es wieder. Er lebte genauso weiter und starb in dem Glauben, ein Huhn gewesen zu sein.»

Das ist Variante A der Geschichte. Sitzen bleiben. Der Adler bleibt im Exil bei den Hühnern. Er hat keine Ratgeber neben sich, die auf seine Fragen und Probleme eingehen. Er hat keine Eltern, keine Gottis und Göttis, keine Grosseltern, keine Freunde und Coaches, die ihn wirklich auf seinem Weg begleiten. Selber ist er auch nicht neugierig und mutig, Neues und Unbekanntes zu entdecken. Selber getraut er sich nicht, seine Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren.

Auch bei uns sind es manchmal die Umstände: Eine mühsame Lehrerin, ein demotivierender Lehrmeister Ohne diese Umstände wäre alles anders, alles besser geworden. Dann hätte ich meine Flügel ausgestreckt und hätte durchstarten können.

Bei dieser Geschichte gibt es eine zweite Variante.

«Nach einigen Jahren erhielt der Bauer den Besuch eines Naturkundlers. Als sie miteinander durch den Garten gingen, sagte dieser: 'Der Vogel dort ist kein Huhn. Er ist ein Adler!' 'Ja', sagte der Bauer, 'das stimmt. Aber er ist wie ein Huhn aufgewachsen. Er ist kein Adler mehr, sondern ein Huhn.' 'Nein', sagte der andere. 'Er ist immer noch ein Adler, denn er hat das Herz eines Adlers. Das wird ihn hoch in die Lüfte fliegen lassen.' 'Nein, nein.', sagte der Bauer, 'er ist jetzt ein richtiges Huhn und wird niemals wie ein Adler fliegen.' Die beiden Männer machten ab, diese Sache zu testen. Sorgfältig nahm der Gast den Adler auf den Arm und streckte ihn in die Höhe und sagte: 'Du gehörst in die Lüfte, nicht der Erde. Breite

Deine Flügel aus und fliege.’ Doch der Adler war verwirrt; er sah, wie die Hühner Körner pickten. Er sprang hinab, um wieder zu ihnen zu gehören.

Am nächsten Tag nahm der Biologe den Adler optimistisch mit auf das Dach des Hauses und sagte zu ihm: ‘Du bist ein Adler. Breite deine Flügel aus und fliege.’ Der Adler flatterte zu den anderen Hühnern hinunter und pickte wieder Hühnerfutter. Am dritten Tag machte sich der Naturkundler früh am Morgen auf und nahm den Adler mit auf einen hohen Berg. Dort streckte er den Adler hoch in die Luft. Der Adler schaute sich um und hinauf in den Himmel. Er flog immer noch nicht. Da streckte der Naturkundler den Adler direkt gegen die Sonne. Dann passierte es: Der Adler begann zu zittern und breitete langsam seine Flügel aus. Dann flog er mit einem Schrei zum Himmel hinauf.»

Negative Erfahrungen können einen niederdrücken: Laute Stimmen, die dir einreden, du kannst das nicht, oder du bist nicht so gut wie die anderen; vermeintlich Medienhypes wollen dir eintrichtern, du brauchst dies oder das, oder der Glaube an Gott sei total veraltet oder ein Hirngespinnst – all diese Stimmen stutzen dir, uns allen, die Flügel und blockieren unser wirkliches Leben.

Variante 1 oder Variante 2: Ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden könnt wählen, welchen Weg ihr gehen wollt. Es braucht Neugierde und Mut, Neues zu entdecken und manchmal im Gegenwind zu fliegen. Wir Erwachsenen, nein, nicht nur wir Erwachsenen, sondern auch alle Jugendlichen, sind eingeladen, Menschen zu sein, die im anderen das wahre Potential sehen und beim Entwickeln der Fähigkeiten unterstützen, auch wenn manchmal der Weg nicht immer einfach ist und gewisse Herausforderungen und Schwierigkeiten den Weg behindern. Ich wünsche euch Konfirmandinnen und Konfirmanden den Mut und die Freiheit, immer wieder neue den Blick nach oben, himmelwärts auf Gott, zu richten.

«Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler.»

Diesen Vers wird Marco Schindler nach dem Musikstück aufnehmen und vertiefen. Amen. S.D.G.



**Aber alle, die auf den HERRN vertrauen,
bekommen immer wieder neue Kraft,
es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler.**

Jesaja 40,31

Bild: Depositphotos

PREDIGT (Teil B – Marco Schindler, Jugendarbeiter)

Kennt ihr diese selbsternannten Lebenscoaches, die im Internet auf Socialmediaplattformen wie Instagram, Facebook oder Ticktock ihre ganz persönlichen Lebensweisheiten teilen? Kennt ihr die?

Die sind alle total motiviert und predigen ihre Weisheiten. Ich habe vor kurzem einen gesehen, der hat gesagt: «Frühstück ist nur eine Erfindung der Lebensmittelindustrie! Die Industrie will nur Geld machen. Deshalb haben sie das Frühstück erfunden! Iss kein Frühstück mehr! Das brauchst du gar nicht! Das ist eine Lüge ...»

Ich weiss nicht ...

Die Ernährungsberater, die ich bisher gehört habe, sagen alle, ein gesundes Frühstück gibt dir Energie für den Tag und ist sehr wichtig.

Es gibt viele dieser Lebenscoaches im Internet ... Es sind auch nicht alle schlecht! Oft sieht man in deren Videos Tiere! Dann redet so ein Typ und gibt dir Lebenstipps ... dramatische spannungsgeladene Musik ist zu hören ...

...und dann erscheint plötzlich ein muskulöser Tiger oder Löwe im Bild, der in Zeitlupe läuft. Und dann erscheint jeweils der Gedanke: «Hey – sei wie der Löwe! Lass dich von niemandem besiegen! Sei

ein Löwe! Sei stark! Sei ein Kämpfer wie ein Löwe!» Ich weiss nicht, ob du jemand bist, der solche Mensch/Tier-Vergleiche toll findet, der sich dadurch motivieren lässt oder ob du jemand bist, der das eher lächerlich findet ...

Aber, hey, die Bibel selbst macht einen solchen Mensch-Tiervergleich. Wir lesen in Jesaja 40,31:

«Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen.»

Das ist pure Motivation! Lasst das nochmal auf euch wirken was hier geschrieben steht:

«Aber alle, die auf den HERRN vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und brechen nicht zusammen.»

Vieles, was diese Internetheinis sagen, ist Quatsch. Oder es klingt gut, aber hilft doch nicht langfristig. Aber das hier, das hilft wirklich!

Wenn wir Gott vertrauen, bekommen wir immer wieder neue Kraft. Vertrauen ist etwas, das wachsen muss. Vertrauen wird langsam stärker; wenn man merkt – doch, ich kann da wirklich vertrauen. Ob es sich lohnt Gott zu vertrauen, das musst du erst prüfen. Und dann kann Vertrauen wachsen.

Ich habe mit der Zeit immer mehr gemerkt: doch; es lohnt sich Gott zu vertrauen. Ich habe das nicht nur dadurch gemerkt, was ich erlebt habe, sondern auch, durch das, was andere im Glauben an Gott erlebt haben und mir erzählt haben. ... und sich in diesen Prozess auf Gott einlassen; in diesen Prozess, in dem das Vertrauen wächst. In diesem Prozess gibt uns Gott immer wieder neue Kraft. Wenn uns Gott Kraft gibt, ist das nicht so, dass das einfach immer mehr und mehr wird. So, als ob wir ein Ballon sind und Gott immer mehr Kraft in uns hineinbläst. Und wir immer kräftiger und noch kräftiger werden. Wir werden keine Superhelden mit immer mehr Kraft.

Stellt euch das eher vor wie diesen Ventilator. Damit wir überhaupt Kraft haben, müssen wir an Gott angeschlossen sein, wie der Ventilator an der STECKDOSE. Und wie der Strom, der dann in

den Ventilator hineinströmt und in kräftig macht und er anfängt zu drehen. So wie dieser Strom fließt Gottes Kraft in uns hinein und macht uns stark, wenn wir mit ihm verbunden sind!

Das heisst...

In diesem Prozess...

Indem wir Gott suchen ; indem wir:

- beten
- Bibel lesen
- zusammen Anbetungslieder singen
- mit anderen Menschen über Gott reden ...
- in die Kirche gehen ...
- uns austauschen: Wie erlebst du Gott? Wie erlebe ich ihn?
- Wo habe ich meine Zweifel oder Mühen im Glauben?

... indem wir Gott suchen und unser Vertrauen langsam wächst...

... in dieser Suche

... man kann auch sagen, in diesem KENNENLERNEN von Gott...

... während wir Schritte auf Gott zu machen und ihn suchen...

... lässt er uns Flügel wachsen wie die eines Adlers.

Wie wir im Clip am Anfang gehört haben: Keine Adlerflügel, die man sieht. Es sind Flügel für unser Herz.

Und das mit der Kraft, die Gott uns gibt, wird es nicht immer grösser und krasser! Manchmal liegt die Kraft auch darin ... dass man in tiefer Not ist ... Leidet... aber bei Gott Kraft findet ... weil man einfach weiss, dass er mit einem durch diese Not hindurchgeht.

Ich wünsche dir, dass du für dich einen Weg findest, auf dem du diese Nähe zu Gott auf eine tolle Art und Weise suchen und leben kannst. Und dass du darin erleben darfst, wie Gott dir Kraft gibt.

Amen

SEGEN

Gott sei bei dir, wie der Boden, der dich trägt.

Gott sei bei dir, wie die Luft, die dir Auftrieb verleiht.

Gott sei bei dir wie das Brot, das dich stärkt.

Gott sei bei dir wie das Wasser, das dich erfrischt.

Gott sei bei dir wie das Haus, das dich schützt.

Gott sei bei dir wie die Sonne, die den Tag hell macht.

Amen

Quelle: Rainer Haak, leicht angepasst



Foto: Colin Weuste